

Die Menschen hatten seit jeher den Wunsch, das "Angesicht" Gottes zu sehen. Nicht aus Neugier, sondern aus der Sehnsucht nach dem, dem wir uns zugehörig fühlen, weil wir von ihm abstammen. Ähnlich dem Adoptivkind, das das Gesicht seiner natürlichen Eltern kennenlernen will. Gerade an Weihnachten offenbart sich das Angesicht Gottes im Gesicht Jesu, das paradoxerweise das Aussehen und die Gesichtszüge eines Menschen hat, nämlich von seiner Mutter Maria. Die Mutter Gottes, deren Fest wir feiern, verbindet uns mit dem Angesicht Gottes, jenem von dem wir abstammen und jenem, das sich in einzigartiger Weise in ihr befand. Aber wenn wir es sorgfältig bedenken, bedeutet jene Ähnlichkeit, die Gottheit und Menschheit verbindet, wirklich an einer einzigen Aufgabe teilzuhaben, die der Wirklichkeit Gottes entspringt: die Liebe lebendig werden zu lassen und sie zu verwirklichen: also den Frieden zu schaffen. Es ist eine Aufgabe, an die uns der Welttag des Friedens gerade heute sehr nachdrücklich erinnert



GEBET

Maria, Mutter der Hoffnung,
Mutter der Liebe und folglich Mutter Gottes,
die Du durch das Blutsband mit Jesus
mehr als wir Seine Züge trägst,
während Er von Dir Gestalt und Konturen genommen hat,
weil er wahrhaft Dein Sohn ist.
Maria, Mutter der Wahrnehmung,
die über das Unmittelbare und Offensichtliche hinausschauen
kann, hilf uns, das zu erkennen,
was unsere Augen nicht erblicken,
sobald unser Herz und
damit auch unsere Sinne versteinern.

Du Mutter des Unternehmungsgeistes,
die Du mit der Kraft des Glaubens
und Deiner Überzeugungen jeder Fessel der Konvention hast
trotzen können, gib, dass wir nicht zurückschrecken,
wenn wir dereinst bezeugen müssen,
dass das Leben Berufung ist
und in einer einzigen Aufgabe gipfelt:
Erbauer, Handwerker und Verbreiter
von Frieden zu sein !Amen ! (GM/01/01/12)

Buch Numeri (6,22-27) **22** Der Herr sprach zu Mose: **23** Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: **24** Der Herr segne dich und behüte dich. **25** Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. **26** Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil. **27** So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Lukasevangelium (2,16-21) **16** So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. **17** Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. **18** Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. **19** Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. **20** Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. **21** Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.